Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 105 (1972)
Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 24

Organ des Bernischen Lehrervereins
105. Jahrgang. Bern, 16. Juni 1972

Organe de la Société des enseignants bernois
105e année. Berne, 16 juin 1972

Das Zeitalter der Aufklärung

16. Herbst-Münchenwilerwoche BLV

Kursleiter

Prof. Dr. U. Im Hof, Bern/Köniz
A. Hadorn, Bern/Meikirch

zeitweise mitbeteiligt

Jörg E. Dähler, Cembalist, Bern
ein Kunsthistoriker

Zeit und Ort

2. Oktober mittags bis 7. Oktober mittags
Schloss Münchenwiler

Kursziel

Auseinandersetzung mit ausgewählten sozialen, wirtschaftlichen, geistes- und kulturgeschichtlichen Problemen der Aufklärungszeit und deren Auswirkungen bis in die Gegenwart; Ansätze zu einer Revision des Geschichtsbildes.

Kursthemen

Das Zeitalter der Aufklärung in ältern und neuern Schulbüchern der Schweiz; Schwerpunkte und Wertung

Soziale Emanzipation am Beispiel aufklärerischer Gesellschaften und Akademien

Neues Wirtschaftsdenken anhand der Agrarreform

Die Entstehung der staatswissenschaftlichen Ausbildung

Religiöse Toleranz: der Einbruch universellen Denkens in die christlich-konfessionellen Vorstellungen

Die schönen Künste:

- musikgeschichtliche Gegebenheiten und Entwicklungen, dargestellt an den Tasteninstrumenten der Aufklärungszeit (Demonstration an den Instrumenten)
- aus dem Musikleben dieser Zeit (Cembalo)
- kunstgeschichtliche Exkursion

Versuch eines Fazits: Die Spiegelung der Aufklärungsbewegung in einer schweizerischen Stadtrepublik

Kurskosten pro Teilnehmer

Fr. 70.– für bernische Lehrer aller Stufen (Anteil an Unterkunft/Verpflegung und Exkursionsfahrt)

Fr. 240.– für andere Teilnehmer (Fr. 145.– Unterkunft/Verpflegung, Fr. 95.– Kurs inkl. Exkursionskosten)

Auskünfte, Anmeldungen

Auskünfte erteilt der Kurssekretär BLV, H. Riesen, 3137 Gurzelen (033 45 19 16).

Anmeldungen bis spätestens 15. September 1972 an Frau M. Rikli, zhd. Kurssekretariat BLV, Eigerweg 18, 3073 Gümligen (031 52 33 64). *Möglichst frühzeitige Anmeldung ist erwünscht.*

Angemeldete erhalten Kursunterlagen und eine für die freiwillige Kurseinstimmung geeignete Literaturangabe.

Das Projekt in der Schule

Unterrichtspraktischer Begleitkurs

Kursleiter

Robert Schweingruber, Köniz/Spiegel

Zeit und Ort

1. Treffen: Mittwoch, 6. September 1972 14– ca. 17 Uhr, 2. bis 5. Treffen nach Abmachung mit den Kursteilnehmern im Herbst-Winter-Quartal 1972 (4mal 2 bis 2½ Stunden), Sekundarschulhaus Spiegel

Kursziel, Teilnehmerarbeit

Erfahrung erhalten in der Durchführung von Projekten (in Sekundar- und Primarschulen). Die Teilnehmer sollten nach Möglichkeit im Herbst-Winter-Quartal mit ihrer Klasse ein Projekt durchführen (Thema freigestellt); die Treffen 2–5 dienen der begleitenden Projektphasenbesprechung und der Reflexion erster Erfahrungen.

Kursthemen

- Das Projekt: Einführung und Vorbereitung; Organisatorisches; Themenwahl, Zielsetzung und Planung (1. Treffen)
- Gruppenbildung und Aufträge
- Der Höhepunkt, Auswertung der Projektarbeit
- Das Projekt in der Schule von heute
- Die Projektschule – Möglichkeiten einer Schulreform
- Projektarbeit im Alltag (Berichte ausserschulischer Berufsleute)

Inhalt – Sommaire

Kurssekretariat 243
Kontroverse um den Schulgesang 244
Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer 244
Vereinsanzeigen – Convocations 244
Mitteilungen des Sekretariates 245
Communications du Secrétariat 245

Arbeitsgrundlage

Schulpraxis Nr. 4/5 1972 (Das Projekt in der Schule). Bezugsquelle: Sekretariat BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern (031 22 34 16)

Kurskosten pro Teilnehmer

Fr. 5.–

Ergänzende Auskünfte

erteilt der Kursleiter (Hubelweg 14, 3098 Köniz, 031 53 69 05)

Anmeldungen

bis spätestens 25. August 1972 an Frau M. Rikli, zhd. Kurssekretariat BLV, Eigerweg 18, 3073 Gümligen (031 52 33 64). *Frühzeitigere Anmeldung ist erwünscht.*

Kontroverse um den Schulgesang

Das Chorsingen ist ein anstrengendes, aber auch ein schönes Fach. Nun ist das leider nicht die Ansicht aller Oberstufenschüler. Diese negative Einstellung kann ganz verschiedene Ursachen haben:

– Der Schüler verkehrt in einem Kameradenkreis, in dem das Chorsingen als lästige «Stillsitzübung» oder als Fach ohne spätern Nutzen empfunden und somit verpönt wird. (Die Schuld an dieser Einstellung können auch irgendwelche Kommunikationsmittel oder Erwachsene tragen).

– Der Schüler sieht die Möglichkeit einer weiteren Freistunde. Diese beiden Gründe können zum Teil bekämpft werden durch einen guten Gesangsunterricht, der Rücksicht nimmt auf die verschiedenen musikalischen Begabungen und Interessen (nicht nur auf diejenigen des Gesanglehrers). Es ist aber eine Tatsache, dass auch durch den besten Gesangsunterricht nie alle Schüler begeistert werden können. Diese Gruppe bildet nun aber für die andern gesangsfreudigen Schüler und somit für die Chorsingstunde eine Gefahr. Diese Gefahr ist logischerweise um so grösser, je zahlreicher die Schüler gleichen Alters einer Chorsingklasse sind. Das Problem wird sich folglich vor allem in grossen, weniger in kleinen Sekundarschulen stellen. Man darf diesen Versuch keinesfalls als Erleichterung für den etwas Mühe bekundenden Gesanglehrer auffassen, sondern als *Massnahme gegen den Zerfall und die Entwertung des Chorsingens!*

Man kann sich aber des Eindrucks nicht erwehren, dass die Opposition (vor allem der Kantonalvorstand mit einigen Gesangvereinen) unter dem Deckmantel einer ehrlichen Entrüstung über den «Abbau» eines gemütsbildenden Faches ein Vereinsanliegen vertritt:

Die Religion ist auch ein gemütsbildendes Fach; vor geraumer Zeit verfügte die Erziehungsdirektion: «Reduktion (in der achten Klasse) auf eine Wochenstunde gestattet, wenn die Schüler durch den kirchlichen Unterricht erheblich beansprucht werden. Zuständig ist die Schulkommission.» Da der kirchliche Unterricht die Schüler heute nicht mehr beansprucht als früher, kommt die Reduktion effektiv einem Abbau gleich. Dies ist eine endgültige Situation, nicht nur ein Versuch! Da aber meiner Ansicht nach das gemütsbildende Fach Religion eine mindestens ebenso grosse Bedeutung hat wie das gemütsbildende Fach Singen, ist mir unerklärlich, dass der Bernische Kantonalgesangverein damals nichts unternommen hat! Nun ist es aber so, dass im Singen nur ein scheinbarer Abbau vorliegt. Alle Schüler haben obligatorisch eine Wochenstunde Klassensingen, wo der Chorgesang auch gepflegt wird. (Das wissen beispielsweise viele Sänger, die die Petition gegen diesen Versuch unterschrieben haben, nicht!) Zusätzlich hat jeder Schüler der 7. bis 9. Klasse die Möglichkeit, das versuchsweise fakultative Chorsingen zu besuchen. Die Eltern haben ja die Möglichkeit, begabte Schüler, die aus irgendeinem Grund dem Chorsingen fernbleiben möchten, zum Besuch anzuhalten. Warum sollte es nicht angehen, mit der Abschaffung des Obligatoriums die Eltern zu zwingen, sich in Sachen Chorgesang an der Gemütsbildung ihrer Kinder zu beteiligen? Oder billigen die Gegner des Versuchs den Eltern so wenig Macht, so wenig Einfluss auf ihre Kinder zu, dass es eines gesetzlichen Obligatoriums bedarf?

Eduard Brügger, Sekundarschule Münsingen

Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer

Die Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer hielt am 27. Mai 1972 im Restaurant «Bürgerhaus» in Bern ihre 74. Hauptversammlung ab. Die Rechnung 1971/72 und der Jahresbericht wurden einstimmig genehmigt. Die Mehreinnahmen von Fr. 22 918.95 galten bei Rechnungsabschluss. Jetzt besteht ein Defizit von Fr. 2 620.85, da in der Zwischenzeit verschiedene ausstehende Rechnungen eingetroffen sind.

Anstelle des ausscheidenden Helmut Schärli, Bern, wurde Fritz Sieber, Interlaken, neu in den Vorstand gewählt. Die statutengemäss ausscheidende Revisorin Silvia Kamber-Hanimann, Laupen, wurde durch Jean-Jacques Sinz, Bern, ersetzt.

Präsident Fritz Röthlisberger orientierte über die vorgesehene Regelung bei eventueller Einführung von drei Kurzschuljahren, resp. eines Langschuljahres.

Bedauert wurde der schlechte Besuch der Hauptversammlungen. *E. Z.*

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in der Nr. 26 müssen spätestens bis *Freitag, 23. Juni, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Berner Schulwarte. Um dem Personal für einige Zeit das freie Wochenende zu ermöglichen, bleibt die *Ausleihe in den Sommerferien während folgenden Samstagen geschlossen:* 1., 8., 15., 22., 29. Juli und 5. August. Wir danken für Ihr Verständnis.

Leitung und Personal

Arbeitsgemeinschaft «Gesunde Jugend». Samstag, 17. Juni, 14.00 im Forelhaus Thun, mittlere Strasse 75c. Zusammenkunft der Arbeitsgruppe «Enthaltsamkeit». Leitung: Kurt Spycher, Fürsorger, Thun.

Lehrerturnverein Burgdorf. 19. Juni. 17.30, Gsteighof. Weitsprung. Schulungsformen. Anschliessend Spiel.

Nach der Verwerfung der Gesetzesrevision

Mit 96 381 zu 40 833 Stimmen hat der alte Kanton die Vorlage, die den Beitritt zum interkantonalen Schulkonkordat materiell vorbereiten sollte, sehr deutlich verworfen; kein einziger Amtsbezirk hat eine annehmende Mehrheit aufzuweisen.

Der Jura dagegen hat, (inkl. Laufen) wenn auch bei schwacher Stimmbeteiligung, einhellig zugestimmt, wie zu erwarten war (1800 zu 12 429 Stimmen).

Der Kantonalvorstand hat am 8. Juni die Lage besprochen und dem Regierungsrat geschrieben, er möge alles tun, um dem Jura den Anschluss an die Ecole romande schon von 1974 an zu ermöglichen. Ob dies mittels einer Neuauflage der Gesetzesrevision, diesmal mit einem Langschuljahr für den ganzen Kanton, oder über eine Sonderlösung für den Jura erfolgen kann, werden vorerst die politischen Behörden zu prüfen haben.

Wir glauben jedenfalls im Sinn der grossen Mehrheit der deutschbernischen Lehrer (und Bürger) zu sprechen, wenn wir unsern jurassischen Mitgliedern versichern, dass sich die Ablehnung des alten Kantons keineswegs etwa gegen den berechtigten Wunsch des Juras richtete, sondern auf eine Reihe von andern Gründen zurückzuführen ist: Gegnerschaft gegen die Umstellung des Schuljahres und/oder gegen die Kurzschuljahre, Misstrauen gegenüber der «hinter verschlossenen Türen arbeitenden und gesamthaft keinem Parlament Rechenschaft schuldigen» EDK, Festhalten an den Volksrechten auf Mitsprache im Schulwesen, Widerstand gegen befürchtete Methodenunfreiheit, Unsicherheit gegenüber einer komplizierten Materie usw.

Die nächsten Schritte auf Konkordats- und Bundesebene werden uns wohl bald Gelegenheit geben, zu Koordinationsfragen neu Stellung zu nehmen.

Der Kantonalvorstand BLV

Après le rejet de la revision des lois scolaires

Par 96 381 voix contre 40 833, l'ancien canton a repoussé d'une manière très nette l'amendement des lois scolaires qui devait préparer matériellement l'entrée du canton dans le concordat; aucun district ne l'a accepté.

Par contre, le Jura (y compris le Laufonnais) s'est rallié à une forte majorité (12 429 contre 1800) aux proposition du parlement; il est vrai que la participation a été assez faible.

Le 8 juin, le Comité cantonal a examiné la situation; il a écrit au Conseil-exécutif pour lui demander de faire tout ce qui est en son pouvoir pour mettre le Jura en état de participer à l'Ecole romande dès 1974. C'est aux autorités politiques de choisir entre les solutions possibles, telles qu'une nouvelle revision des lois scolaires avec année de passage longue pour tout le canton, ou une revision partielle pour le Jura.

Quoi qu'il en soit, nous pensons être les interprètes de la grande majorité des enseignants (et des citoyens) de l'ancien canton en assurant à nos collègues jurassiens que l'opposition manifestée ne se dirigeait aucunement contre le désir bien légitime du Jura. Les causes en sont tout autres et très diverses: opposition au décalage de l'année scolaire et/ou aux années courtes; méfiance envers la Conférence des directeurs I P «qui siège derrière portes fermées et qui n'est comme telle, responsable devant aucun parlement», attachement aux droits du peuple concernant la gestion de l'école, résistance devant la mise en cause de la liberté de méthode, sentiment d'insécurité devant une matière complexe, etc.

Les prochaines démarches qu'on est en droit d'attendre sur le plan intercantonal ou sur le plan fédéral nous donneront vraisemblablement sous peu l'occasion de prendre à nouveau position quant aux problèmes relatifs à la coordination.

Le Comité cantonal SEB

Am 8. Juni verschied in seinem 83. Jahr nach längerer Krankheit

Dr. phil. Karl Wyss,

der verdiente Zentralsekretär des BLV 1941–1956.

Wir sprechen seinen Angehörigen unser tiefes Beileid aus; sie verlieren einen gütigen und stets besorgten Vater und Grossvater.

Das Wirken des Verstorbenen werden wir in einer nächsten Nummer des Schulblattes würdigen.

Für den Kantonalvorstand BLV
Der Präsident: *Fritz Zumbrunn*
Der Zentralsekretär: *Marcel Rychner*

Le 8 juin est décédé, dans sa 83e année, après une longue maladie,

Monsieur Karl Wyss,

Dr ès lettres

le dévoué secrétaire central SEB des années 1941 à 1956.

Nous présentons nos sincères condoléances à sa famille; elle perd en lui un père et grand-père plein de bonté et de sollicitude.

Nous rappellerons les mérites du défunt dans un des prochains numéros de «L'Ecole bernoise».

Pour le Comité cantonal SEB
Le président: *Fritz Zumbrunn*
Le secrétaire central: *Marcel Rychner*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.
Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.
Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

Berufswahl-schule

Private Sekundarschule, 7.–10. Klasse

Integrierte Oberschule für **Primar-** und **Sekundarschüler.**

Kleine Fähigkeitsklassen (5 Stufen), Betriebspraktikum, Berufswahlhilfe, Vorbereitung auf Prüfungen, Leistungskurse.

Beginn des Schuljahres Mitte April, gemäss städtischer Schul- und Ferienordnung. Aufnahmen im Laufe des Jahres nach Platzverhältnissen. Programmierte Lehrmittel und Sprachlabor. Wir beraten Sie gerne persönlich und unverbindlich. Rufen Sie uns bitte an

Handels- und Berufswahlschule
3000 Bern, Postgasse 21, Telefon 031 22 15 30

hbs

Coupon

Senden Sie mir bitte Unterlagen über

Name

Strasse

PLZ + Ort

Inserieren lohnt sich!

Primarschule Liestal

Auf anfangs August und Mitte Oktober 1972 sind an unserer Primarschule

mehrere Lehrstellen an der Unterstufe/Mittelstufe

neu zu besetzen.

Besoldung
Fortschrittliche Löhne. Neues Besoldungsreglement steht zurzeit beim Landrat in Beratung.

Die Schulgemeinde ist den Bewerbern bei der Beschaffung der Wohnräume behilflich.

Interessenten sind höflich gebeten, ihre Bewerbungen mit Foto, Lebenslauf, Referenzen usw. an den Präsidenten der Primar-Schulpflege Liestal, Herrn Dr. P. Rosenmund, Mattenstrasse 7, 4410 Liestal, zu richten.

Anmeldeschluss: 30. Juni 1972

Primar-Schulpflege Liestal

Gemeinde Liestal

Auf den 7. August 1972 benötigen wir

2 Kindergärtnerinnen

Besoldung nach der kantonalen Besoldungsskala Klassen 10 bis 12 je nach Dienstalter. Interessentinnen sind höflich gebeten, ihre Bewerbung mit Foto, Lebenslauf, Referenzen usw. an den Präsidenten der Kindergartenkommission Liestal, Werner Burri, Bodenackerstrasse 1, 4410 Liestal, zu richten.

Anmeldeschluss 30. Juni 1972

Unsere Inserenten bürgen für Qualität!

Der Verband bernischer Fürsorgestellen und Heilstätten für Alkoholkranke sucht für die Gebiete Seeland, Unteremmenthal und Oberaargau und für die Zusammenarbeit mit dem Centre Psycho-Social Jurassien einen weiteren

Vorsorger

Aufgaben
Organisation und Koordinierung einer systematischen Aufklärung über die Gefahren des Alkoholismus und andere Süchte. Vortragsdienst in Schulen aller Art, in Kursen und öffentlichen Veranstaltungen. Förderung der alkoholfreien Lebensweise. Zusammenarbeit mit Presse, Fernsehen und mit den verschiedenen Organisationen zur Bekämpfung der Suchtgefahren. Vorbereitung und Eingaben.

Ausbildung
Eine Ausbildungs- und Einführungszeit ist von unserem Verband vorgesehen.

Gefordert wird
Einsatzfreude, Selbständigkeit, Befähigung zum Aufbau. Gewandter mündlicher und schriftlicher Verkehr mit Behörden und Organisationen in deutscher und französischer Sprache. Erwünscht ist Vertrautsein mit Suchtproblemen und dem Fürsorgewesen.

Geboten wird
Ein neues, interessantes und selbständiges Arbeitsgebiet mit guter Entlöhnung und der Möglichkeit des Eintrittes in die Versicherungskasse der bernischen Staatsverwaltung. Handschriftliche Anmeldungen unter Beilage von Zeugnissen und Angabe von Referenzen sind zu richten bis 30. Juni 1972 an:

Verband bernischer Fürsorgestellen und Heilstätten für Alkoholkranke, Präsident GA, Fritz Trösch, Moserstrasse 44, 3013 Bern, Telefon 031 42 87 51.

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher+Co 1342 - 3001 Bern